

KlickKIDS Eltern-Info

Jugendschutz und Computer

Grundsätzlich benötigt man am Computer zwei Konten (Benutzer) – Ein Administrator-Konto für die Eltern, das alles einstellen darf und überall Zugriff hat. Für die Kinder sollte ein Standard-Konto eingerichtet werden, das lässt sich in vielen Bereichen einschränken oder ist es bereits durch die Konto-Art.

Solche Einstellungen findet man in jedem Betriebssystem in der Systemsteuerung.

Der Weg:

START → SYSTEMSTEUERUNG → BENUTZERKONTEN → Konto einrichten / Verwalten

Hier richten Sie also ein Konto für Ihr Kind neu ein, achten Sie auf das Standard-Konto.

Windows 8 bietet bereits ein Hilfswerkzeug: Family Safety. Die Einstellung ist noch einfacher als bei Windows 7. Bei Vista und Windows 7 haben Sie weitere Einstellungen für den Jugendschutz zur Verfügung. Hier ist Windows XP noch eingeschränkt.

Windows Vista, Windows 7 und 8

Stellen Sie den Jugendschutz entsprechend dem Alter ein

Auch die Zeiten, zu denen der Computer genutzt werden darf, können festgelegt werden.

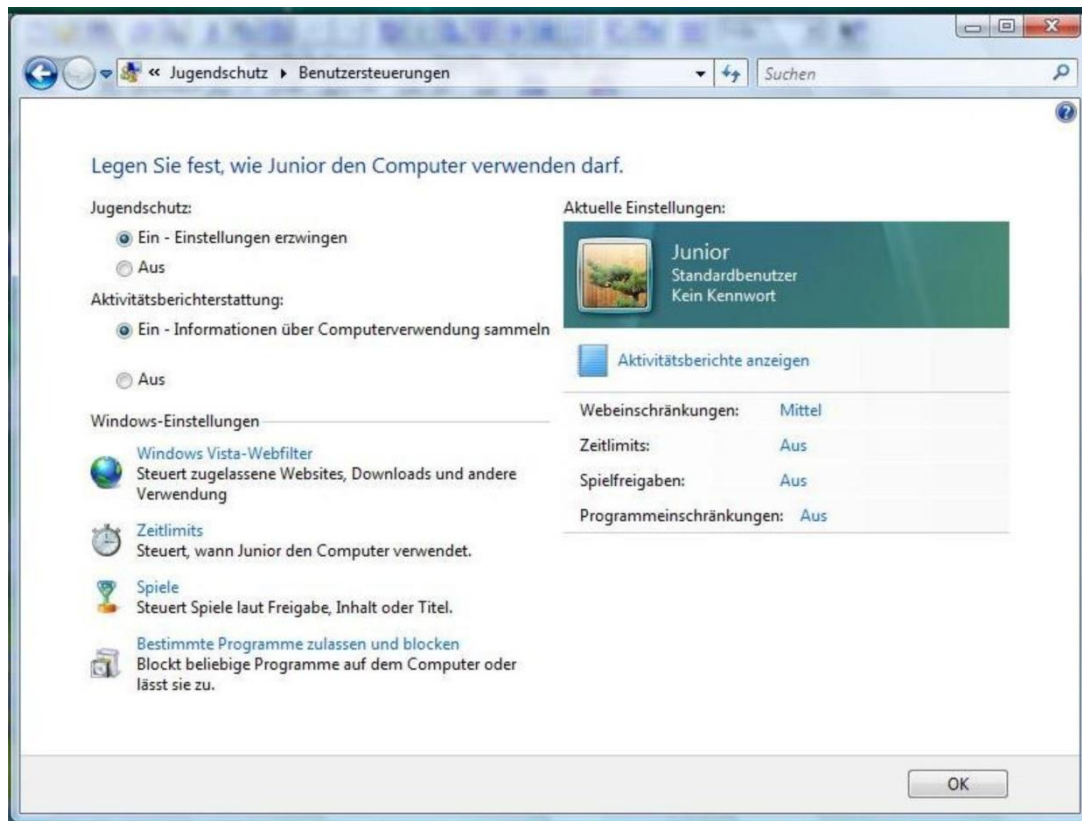
Windows 8 bietet direkt ein Zeitkonto an, das zusammen mit den Zeiten einen sinnvollen Beitrag zum vernünftigen Umgang mit Computer und Internet regelt.

Bestimmte Seiten lassen sich über eine Black List / White List festlegen bzw. verbieten. Wählen Sie die Internet-Seiten aus, die Ihr Kind besuchen darf, auch wenn es wegen der Altersfreigabe evtl. Probleme geben würde (Wenn Sie die Seite kennen).

Verbieten Seiten, die Ihr Kind auf jeden Fall nicht verwenden soll, auch wenn es von der Freigabe kein Problem wäre. So gibt es immer neue Seiten, die mit besonderen Risiken für Jugendliche verbunden sind. YouNow ist ein Livestream, mit dem jeder über die eigene Webcam senden kann. Auch hier gibt es 1001 Gefahren für die Kids.

Auf dem Computer sind Spiele installiert? Sperren Sie Spiele, die Ihr Kind nicht spielen darf. Viele sind auf Grund der Jugendschutzeinstellungen bereits nicht zugänglich.

KlickKIDS Eltern-Info



Sie haben Programme installiert, die Ihr Kind nicht verwenden soll? Dann markieren Sie am besten in der Liste von Programmen alle Programme und klicken Sie diese heraus, die Ihr Kind nicht verwenden soll. Sie vermeiden dann Probleme mit dem Drucker, Internet oder anderen Programmen, die auf bestimmte Treiber oder Verknüpfungen angewiesen sind.

Durch die Konto-Art Standard kann Ihr Kind nicht ohne weiteres Programme installieren.

Windows XP

Bei Windows XP können Sie die sichersten Einstellungen vor allem über die Internet-Optionen festlegen. Hier lohnt sich der Einsatz besonderer Kinderschutzsoftware, die dem Alter angepasst werden kann.

Internet-Optionen

Wichtig ist ein aktueller Internet-Browser, z. B. der Windows Explorer 9. Er bietet aufgrund des Programms bereits generelle Sicherheit vor bestimmten Schädlingen. Aber natürlich nur bedingt.

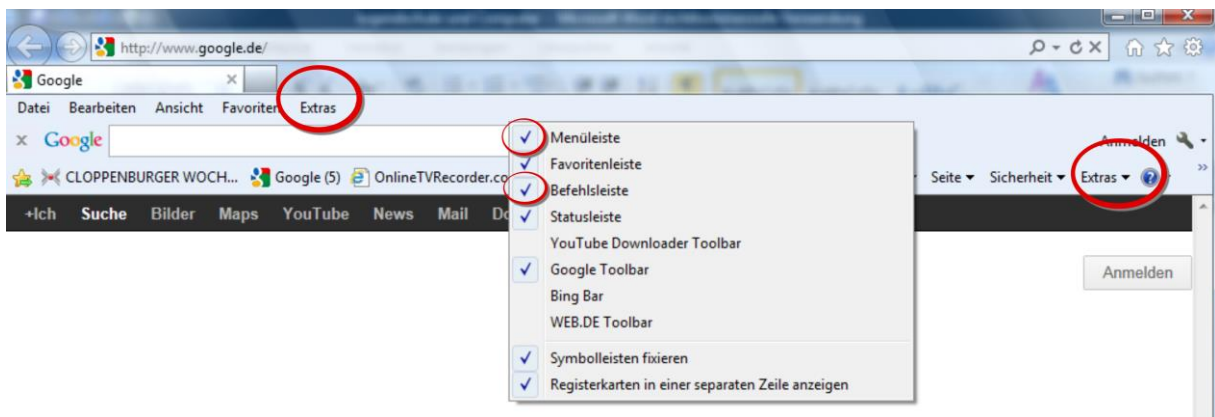
Sie sollten ein Antivirenprogramm installieren, das sie kostenlos im Internet bekommen können. Stellen Sie das Programm so ein, dass es möglichst täglich nach Updates sucht.

KlickKIDS Eltern-Info

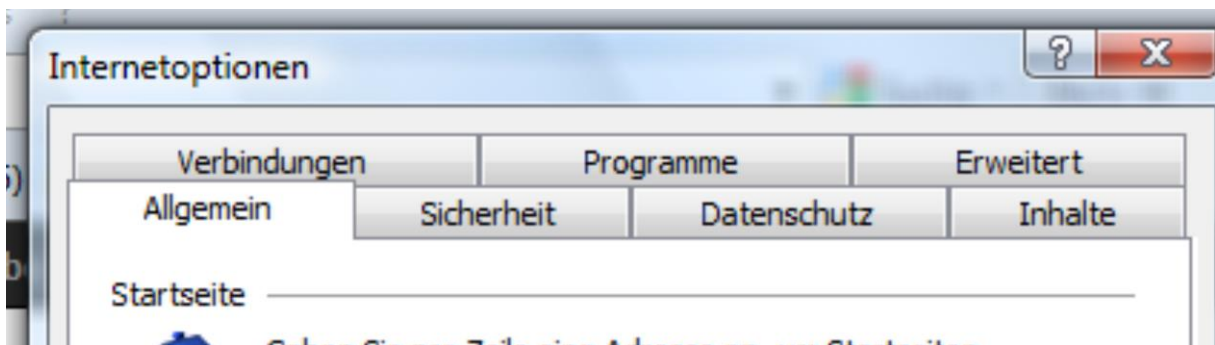
Aktivieren Sie die Firewall des Computers im Sicherheitszentrum der Systemsteuerung.

Achten Sie bei Ihrem Telefon-Anbieter, bzw. Internet-Anbieter darauf, dass bestimmte Nummern, z.B. 0900 gesperrt sind. So verhindern Sie eine unbemerkte Einwahl durch eine verseuchte Webseite. Dadurch könnten Ihnen hohe Kosten entstehen.

Im Internet-Explorer finden Sie im Menü den Punkt Extras. Es kann sein, dass Sie die Ansicht des Fensters verändert haben. Suchen Sie Ihr Menü, können Sie mit der rechten Maustaste in einem freien Bereich des Menüteils klicken und in der Auswahl die nötigen Ansichten einschalten.



Über den Punkt Extras gelangen Sie über den untersten Menüpunkt „Internetoptionen“ zu den angesprochenen Registerkarten



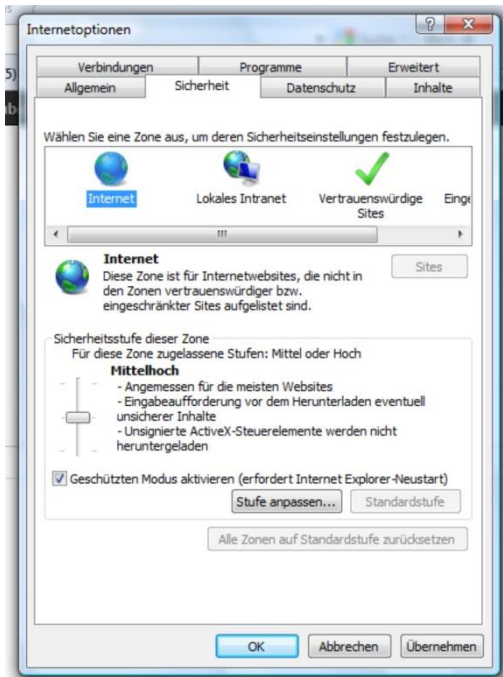
Wichtig sind hier vor allem 3 Register:

Inhalt – Datenschutz und Inhalte

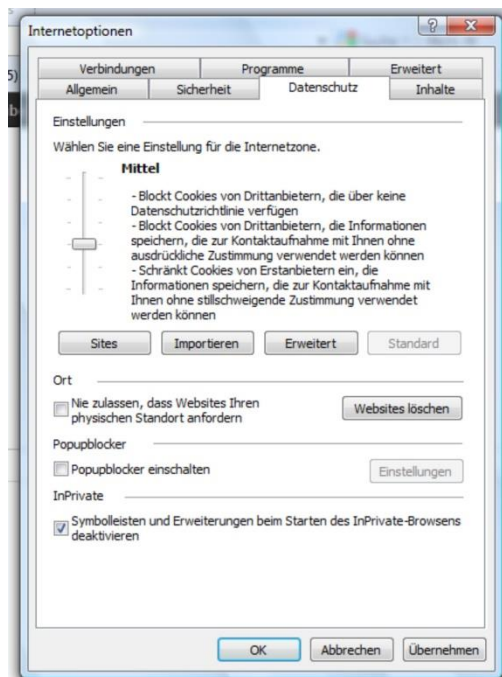
Hier legen Sie genauer fest, welche Möglichkeiten im Internet zur Verfügung stehen. Da diese Einstellungen den Internetzugang betreffen, schränken diese unter Umständen den Erwachsenen ebenfalls ein.

KlickKIDS Eltern-Info

1. Sicherheit



Hier stellen Sie die Stufe ein, wie sicher die Seiten sein müssen, damit sie geöffnet werden können

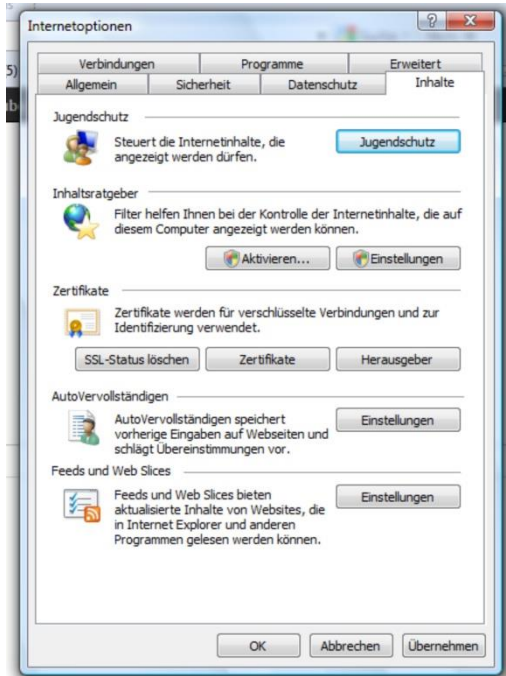


2. Datenschutz

Hier regeln Sie die Stufe, mit der Cookies arbeiten dürfen. Cookies sind kleine Dateien von Webseitenanbietern, die sich bestimmte Dinge merken, z.B. Ihr Name oder Benutzername. Wenn Sie die Seite öffnen werden Sie z.B. bei Amazon mit Namen begrüßt, bei Ebay steht bereits Ihr Benutzername im ersten Feld und Sie müssen sich nur noch mit dem Passwort anmelden. Andererseits geben diese Cookies eine Rückmeldung zum Anbieter, welche Artikel Sie z.B. angesehen haben.

KlickKIDS Eltern-Info

3. Inhalte



Das erste Feld richtet sich an die Jugendschutzeinstellungen. Diese müssen vom Administrator für das Kinderkonto aus eingestellt werden. Als Administrator unterliegt man solchen Einschränkungen nicht. Vom Kinderkonto aus kann man die Einstellungen jedoch nur ansehen, nicht verändern.

Das sind die Einstellungen z.B. in welcher Zeit der Computer benutzt werden darf, welche Spiele usw.

Bei älteren Versionen des Internet-Explorers stehen diese Möglichkeiten eventuell nicht zur Verfügung.

Das zweite Feld, der Inhaltsratgeber:

Hier stellen Sie ein, wie empfindlich die Sicherheitsstufen für die einzelnen Bereiche sind.

Sie können die Sprache, Gewalt und sexuelle Darstellungen, den Gebrauch von Waffen, Alkohol, Tabak oder Drogen regeln. Somit sperren Sie also Seiten, auf denen Ihrer Sicherheitsstufe nicht entsprochen wird.

Wie streng Sie das regeln, können Sie am besten zuerst testen. Denn häufig sind beliebte Seiten dann nicht mehr zugänglich und eine kleine Regulierung nach Unten sperrt dann zwar den bestimmten Inhalt, aber nicht gleich die gesamte Webseite.

Regelungen, die Sie hier treffen, sind für die gesamten Benutzer von Bedeutung. Um dann ungehindert surfen zu können, müssen Sie den Inhaltsratgeber ausschalten (Passwort). Und dann ist es schnell passiert, dass man vergisst, ihn wieder einzuschalten. Dann ist auch das Kind ungeschützt unterwegs.

Regeln Sie jedoch über die Jugendschutzeinstellungen die Inhalte, sind Sie besser bedient. Dieser Filter blockt schädliche Inhalte UND Spiele – und das nur für das Kinderkonto.

Wichtig ist dabei aber, dass das Eltern-Konto dann mit Passwort geschützt ist, damit Junior sich nicht eben über dieses Konto all das ansieht, was im Kinderkonto nicht geht!

Beachten Sie die Informationen auf der CD / Jugendschutz bei Vista, Internetoptionen Windows XP

KlickKIDS Eltern-Info

Anmerkung:

Alle diese technischen Hilfen sind nützlich – es ist aber unvermeidbar, dass die Kinder, die in der neuen Multimediawelt aufwachen, lernen mit den Gefahren und Risiken umzugehen. Die Kinder entwickeln sich weiter und wachsen an den Aufgaben.

Dazu sollten Sie in Ruhe mit dem Kind oder auch einfach mal für sich selber so ein paar Anregungen überdenken:

- Wie verhalte ich mich in sozialen Netzwerken wie Facebook?
- Was sollte ich vor einer Webcam beachten?
- Wo sind Sicherheitsrisiken für den Computer und wo für mich?
- Wie schütze ich mich und meinen Computer?
- Welche Daten sollte ich nie im Internet öffentlich machen?
- Woran erkenne ich eine sichere Verbindung?
- Wie erkenne ich Fallen in E-Mails oder im Internet?
- Wie regle ich den Umgang mit dem Computer (wann, wie lange, was)?
- Und vor allem: Welches Beispiel geben Sie Ihren Kindern? Wie gehen Sie mit dem Computer um?

Vertrauen ist auch hier eine gute Basis, im Kontakt mit den Kindern zu bleiben. Lassen Sie Ihr Kind den Computer und das Internet kennen lernen. Lenken Sie es und machen Sie es auf Gefahren aufmerksam. Das schützt jetzt und auch für die Zukunft. Denn überlegter Umgang kann nie schaden! Gefahren, Fallen und Risiken werden sich nie vermeiden lassen. Darum müssen wir alle, ob Groß oder Klein, die Augen offen halten.

Mobil mit Android und iOS

Schwieriger wird es heutzutage, da die Kinder recht früh über Smartphone oder Tablet ins Internet gehen können. Hier sind Jugendschutzeinstellungen etwas schwieriger. Es ist auch Herstellerabhängig und die Anbieter haben ebenfalls unterschiedliche Hilfen für Eltern.

Vodafone geht da mit einer eigenen App voran. Es gibt zwar einige Apps, viele sind jedoch nur Augenwischerei. Seit Ende 2014 gibt es eine App von **der Bundesregierung, sie nennt sich „Meine Startseite“**. So wird den Kindern ein eigener Browser zur Verfügung gestellt, der den Zugang zu allen anderen Webseiten versperrt, die nicht geeignet sind. Leider hat auch diese App den Nachteil, dass andere Apps dann nicht zur Verfügung stehen, also auch einfache Spiele wie Malprogramm oder auch das Telefon. Dann muss erst wieder das Passwort eingegeben werden. Aber es ist ein Anfang.

Natürlich lassen sich auch solche Sperren umgehen. Aber ohne ist das Surfen noch bedenklicher.